

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 27 (1924)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jubiläums-Ausstellung des Gartenbauvereins „Flora“ in St. Gallen.

(Mit 5 photographischen Aufnahmen von A. Gumbühl, St. Gallen.)

Die große Blumenausstellung, die vom 28. September bis 4. Oktober 1923 vom Gartenbauverein Flora in St. Gallen anlässlich seines 50jährigen Bestehens in den Sälen des „Schützengartens“ veranstaltet worden ist, verdient um ihrer Schönheit und um des außerordentlich reichen Anteils willen, den sie seitens der städtischen Bevölkerung erworben hat, in bleibender Erinnerung festgehalten zu werden. Welche Lebensfülle, welche Mannigfaltigkeiten, welch' rauschende Pracht und stille Grazie in all diesen Gebilden! Welche Eignung zu dekorativer Wirkung und welche Überlegenheit über bloße Augenwirkung! Man muß sie eben

Leuten an, daß da besondere, feine und edle Stimmung der Natur zu ihnen gesprochen hätte. Mütter und Väter nahmen ihre Kinder mit zu dieser Darbietung, und wahrlich, es war ein richtiges Gefühl, das sie dazu bewegte. Es brauchte nichts gesprochen und gedeutet zu werden: die Schönheit sprach und sie tat es zu den Kleinen wie zu den Großen. Es war eine rechte Troßschau in trüber Zeit! O. F.

* * *
Von fachmännischer Seite wird uns ferner geschrieben:
Der Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Gartenbauvereins „Flora“ war ein voller Erfolg beschieden, über alles Er-



Gesamtansicht der Blumenausstellung im Schützengartensaal.

einfach lieben, die Blumen, und kommt mit fühliger Schau oder auch mit blohem sachlich-wissenschaftlichem Interesse an ihnen nicht aus. Hier rauscht das unerschöpfliche Leben in einer seiner erlesensten Regionen auf, und innerlich arm ist der, dessen Gemüt nicht aufwallt vor solchem Gruss lebensverwandter Wesen. In Massen waren sie beieinander in dieser Ausstellung, die Blumen und sonstigen Pflanzen; aber wie bewahrt jede einzelne ihren gemütlichen Eigenwert mitten in der Schar ihrer Genossen! So ist auch sicher aus dieser stolzen Schau ungeschwächte, ja gesteigerte Freude an dem schlichtesten Blumenstock am eigenen Fenster heimgetragen worden. Man gedachte wohl freudig der Bergfrühlingsstage, da man die Herrlichkeiten der Alpenflora über Matten und Geröll in freier Natur hatte ausgebreitet gesehen; aber man war auch gestärkt und gehoben in seiner warmherzigen Vorstellung vom schlichtesten Pflanzchen, das sich der Sonne freut und seines Lebenstraumes. Nicht aus allen Ausstellungen wird so viel Erquickung heimgenommen, wie da zu holen war — und es deuchtet Einem, man sehe es den

warten groß war die Besucherzahl, über alles Erwarten reich das den Veranstaltern gespendete Lob. Gewiß die schönste und dankbarste Anerkennung, die man erhoffen durfte. Mehr als 18,000 Personen haben die Ausstellung besucht während der kurzen Dauer vom 28. September bis 4. Oktober. Niemand ging unbefriedigt nach Hause, im Gegenteil. Manche kamen zweimal, dreimal, viermal, immer wieder, jeden Tag, um noch einmal sich zu freuen an der bunten Pracht. 30 Aussteller, alles Mitglieder der „Flora“, hatten sich vereinigt, um zu zeigen, was die Gärtnerei St. Gallens zu leisten imstande sind; trotz kaltem Vorsommer, trotz ungünstiger Witterung, alle wollten ihr Bestes bringen, und die Ausstellungssleitung hatte die Freude, zu konstatieren, daß auch alle ihr Versprechen gehalten und daß nur tadellose Pflanzen und Blumen zur Schau gebracht wurden. Großer Saal, kleiner Saal, Frohsinn-Saal, Clublokal, Parterre-Saal, kurz alle Räume des Schützengartens, mit Treppenhaus und Vestibül, mit Gängen und Vorräumen, alle prangten im reichsten Schmucke buntfarbiger Blumen und Pflanzen, schöner



Blühende Geranien.

Aussteller: Gartenbaugeschäft Hermann Wartmann in St. Gallen.

Kränze, blütengeschmückter Tafeln und heimeliger Zimmer mit prächtigen Blumenvasen und stattlichen Einzelpflanzen; üppige Hängepflanzen und schönste Blattbegonien grüßten von der Tribüne und den hohen Bögen im Laubengarten. Alles vereinigt zu einem schönen Gesamtbilde, einem Blumengarten ohnegleichen, zum Erstaunen aller, die ihre Freude hatten an dem ungewöhnlichen Zauber der Farben und Formen.

Handelsgärtner und Herrschaftsgärtner, vorab auch die Blumenbindergeschäfte St. Gallens, haben sich in gemeinsamer Arbeit gefunden, um zum Gelingen der ganzen Veranstaltung beizutragen, sie haben in vollster Einigkeit in wenigen Tagen mit Einsetzung ihrer ganzen Kraft geschaffen, was ihnen allen ein Ansporn sein wird, trotz schlechten Zeiten und etwas rauhem St. Galler Klima zum Trotz, zu arbeiten und zu schaffen ohne Ruh und Rast, im festen Glauben an eine bessere Zukunft und an sich selbst und den Segen der ernsten, zielbewußten Arbeit. Das Organisations-Komitee, und an seiner Spitze der unermüdliche Präsident Hermann Wartmann, dem die Ausarbeitung der Pläne und die Leitung

der Ausstellung anvertraut waren, hatten die Freude, von Stunde zu Stunde das Werk wachsen und gedeihen zu sehen, vom kleinen Sämling mit seinen zwei Reimblättchen zum jungen Pflänzchen, zum jungen Bäumchen, bis zum großen, stattlichen Baume, der schließlich die Räume des „Schützengartens“ erfüllte mit seinen Blättern und Blüten in duftiger Pracht.

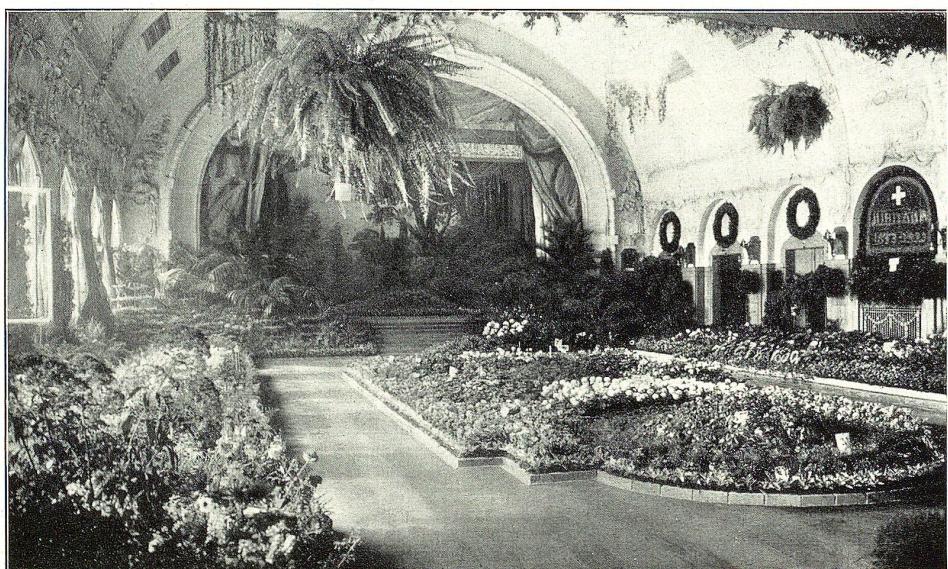
Das Resultat und die Mühe vieler Monate geduldiger Vorarbeit in den Gärtnereien, und ungezählter Komiteesitzungen zur Einleitung, Beratung und Durcharbeitung des vielgestaltigen Unternehmens, all die emsige Arbeit vor der Eröffnung der Ausstellung sind nicht unbelohnt geblieben. St. Gallen und Umgebung haben durch das Interesse der vielen Tausende von dankbaren Besuchern bewiesen, daß das Werk gelungen war.

* * *

Raum war am Donnerstag Abend das Zeichen zum offiziellen Schluß der Ausstellung gegeben, so ging das Abrüsten los, in aller Eile wurden die Vasen geleert, die Blumenkörbe ihrer blühenden Fülle beraubt, die bunten Beete abgeräumt, die letzten Besucher, mit wartenden Händen, beschient, ganze Arme voll Dahlien und bunter Zweige an sie verteilt, unter Gelächter und regem Gedränge erhob sich ein toller Wettbewerb, um so viel als möglich zu ergattern, vom Boden aufzulesen, was die Gärtnner weggeworfen und nach Hause zu schleppen, was kurze Zeit vorher noch alle Herzen erfreut und bewundert worden war. Sic transit gloria mundi! Urne Ausstellung, was für ein Bild nachts 12 Uhr, in Körbe und Kisten verpakt, auf Wagen geladen schon ein großer Teil und weggeführt, mit fröhlichem Peitschenknall, durch die schlafende Stadt. Freitag früh das gleiche Bild, nachmittags schon alle Säle leer, alle Schönheit verrauscht, dafür viel eifrige Hände am Bühen, Tagen und Wachsen und fort der ganze, schöne, große Garten. Abends 5 Uhr Generalmusterung, und der Schützengarten ist wieder was vorher: Tanzsaal, Konzertsaal, Dissputiersaal. Urne Blumen, wie kurz war die Freude und doch wie lange wird noch erzählt und gesprochen werden vom farbenprächtigen Schützengarten der Jubiläumstage.

* * *

Die Gärtnner unserer alten Gallusstadt werden sich dieser großen Kundgebung und allgemeinen Anerkennung der geleisteten Arbeit gerne erinnern und nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern weiter arbeiten an der Verbesserung ihrer Kulturen, mit dem



Blumenausstellung des Gartenbauvereins „Flora“ im Schützengartenaal.

Gedanken, zu gegebener Zeit von neuem vor das blumenfreundliche St. Galler Publikum zu treten.

Das soll der schönste Dank des Gartenbauvereins „Flora“ sein an alle Bewunderer seiner 50jährigen Jubiläums-Ausstellung.

Einige Wochen später vereinigte ein traurischer Familienabend im Frohsinnsaal noch einmal alle Teilnehmer, dieses Mal zu fröhlicher Geselligkeit; die Presse, die von allem Anfang an dabei gewesen und die Werbetrommel wacker gerührt hatte, vor, während und nach der Ausstellung, war auch dieses Mal mit dabei. Vortreffliche Ansprachen, launige Verse, ein reizendes Festspiel, auf Kosten der Gärtnermänner und sehr zum Preise der Gärtnerfrauen, Musik und Tanz bis zum frühen Morgen, der ja sowieso dem Gärtner gehört, boten des Guten und Angenehmen gar viel. Der Jodichor, dessen Präsident auch unser Finanzminister gewesen war, ließ seine Lieder und Jodler erschallen, und der Ruckuck rief gar manches Mal, leider nur im Saal. Wenn es nur schon wieder so weit wäre, fort mit Schnee und Eis!

* * *

Rückkehr zu den schönen Tagen des blumenreichen Herbstes. Wohltat ist es heute, denn es schneit und der Wald im Talgrund drüben verschwindet hinter dem Schleier aus den kleinen, tanzenden Flocken. Die lieblichen Freunde aus der warmen Zeit sind verweht und der Wind hat die Rosenblätter mit sich getragen und wer weiß, wo abgelegt; vielleicht neben Birkenlaub und welche Lindenblätter. Nur nicht traurig sein, vor den Rosenbäumchen wollen wir stets an das Trostwort denken, das der große, heilige Christ vor Iairus Töchterleins Totenbett gesprochen hat: „Das Kind ist nicht tot, es schläft nur“. Und wie ich jetzt zum Fenster hinausschau und sehe, wie der gefrorene Boden schon mit einer weißen Decke verborgen liegt, da traure ich nicht mehr um die Blumen in Wiesen, Feld und Garten: sie alle schlafen tief im Schoße der Erde. Doch es wäre schwer, den Winter zu überwinden, wenn nicht irgendwo von des Gärtners Hand behütet, noch allerlei Blumen in die Christnacht hinaus duften würden. In den Treibhäusern leben sie ihr zartes Leben. Geranien, Rosen, Primeln, Kamelien, Fuchsien — ich kenne nicht viele Namen; denn es genügt zum Freuen schon die Blume als ein Wunder aus des Schöpfers Hand. In einer Kristallvase stehen einige Rosen. Das Auge sieht sie und der Blick bleibt an der dunkelroten Schönheit haften. Es ist, als flüsterten uns die duftenden Schwestern des



Gartenlaube mit Blumen.

Aussteller: Gartenbaugeschäft Hermann Wartmann in St. Gallen.

lauen Sommerwindes und die blässen, weißen Königinnen der fühligen Herbsttage die Geheimnisse zu, die im Herzen der Blumen wohnen. O, es mag schneien und kalt sein, grau und dämmerig — die Freude aus den Blumen bringt Freude am Leben. Es muss ganz still sein um uns, wenn die Blumen jene Geheimnisse verkünden. Es werden dann die Stunden erwachen, in denen es dem Menschen möglich wird, zu versinken in den Gedanken — und er sieht die Maienwiese, den sommerlichen Garten, über dem Glycinien blauen; die feuerroten Lehren der Monbretien leuchten aus ihren dunkeln Blätterscheiden und — es lebe die Königin über sie alle! die schöne, stolze Rose!

An der Wand über einem alten Silberstift-Bilde sehe ich einen Mistelzweig. Seit Jahren hängt er zur Verehrung über dem Porträtklein des Ahnherrn. Über dem Bürgerstuhl: ein Kornährenbündel — Erinnerung an das Kriegskornfeld im Tal der Demut. In einer alten Bibel eine wilde Rose: es war ein blauer Tag über dem Schlosse Rhburg und die Verehrerin ist heute junge, blühende Mutter. Gibt es schönere Andenken an schöne Vergangenheit als Kinder der Natur. Blumen, goldene Lehren und mystikumwobene Zweige! Junge Gärtnerin im schirmenden Treibhause jenseits des Tales — Du sollst mir wieder einmal zeigen: Geranien, Primeln, Margueriten, Rosen, Vergißmeinnicht und Pensees.

St.



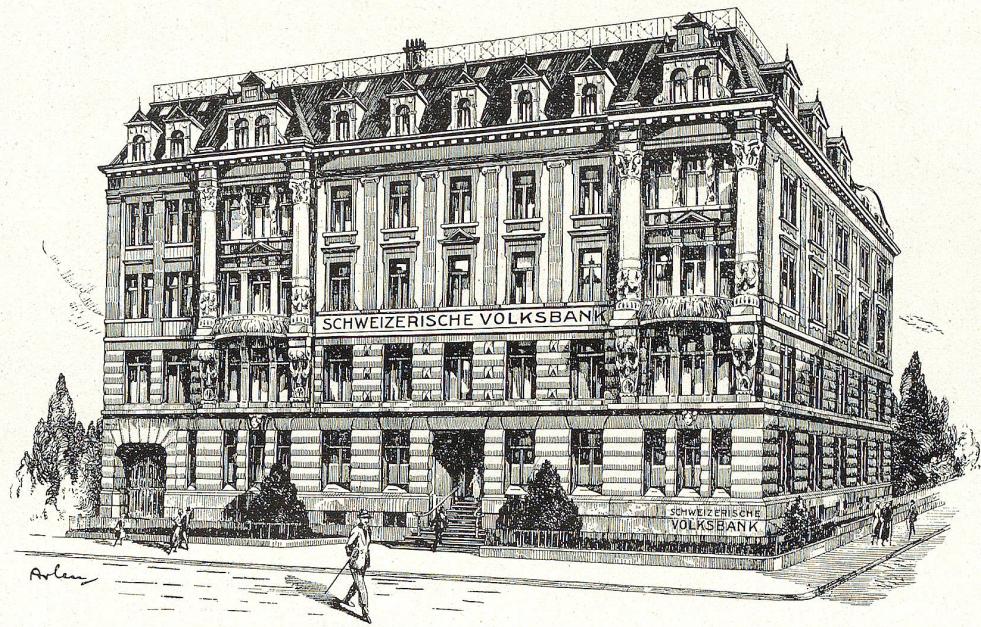
Blumenausstellung des Gartenbauvereins „Flora“ im Schützengartenhaus.

„WUNDER“ BACK- UND BRATAPPARATE



PATENTE No. 85,202 UND 95,325

★ P. W. STEINLIN ★
ST. GALLEN / FILIALE IN HERISAU



Schweizerische Volksbank

Sitz und Zentralverwaltung in Bern

Genossenschaft / Gegr. 1869
80000 Mitglieder

St. Gallen

Kapital und Reserven:
120 Millionen Franken

Ueber 50 Niederlassungen in der Schweiz



Kredite, Vorschüsse und Darleihen
Kreditoren- und Checkrechnungen
Devisenhandel und Geldwechsel
Obligationen und Einlagehefte
Subskriptionen, Börsenaufträge
Vermietung von Tresorfächern
Offene und verschlossene Depots
Vermögens-Verwaltungen

Erbschaftsteilungen, Beratungen in Testaments- und Erbschaftssachen

Errichtung, Aufbewahrung und Vollstreckung
letztwilliger Verfügungen



Auskunft erteilt bereitwilligst

Die Direktion.